An die Mitglieder des Schulkapitels Zürich

Autor(en): **Schönenberger, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und Februar angegeben; im botanischen Garten Zürich blühte sie 1878 im September im Freien.

Blüthenkalender können daher immer nur für gewisse Gegenden, die in Bezug auf die angegebenen Verhältnisse sich in analoger Lage befinden, genau und richtig sein. Wollte man nun den Leipziger Taschenkalender für die Flora von Zürich anwenden, so käme überdiess noch der Uebelstand hinzu, dass dieser Kalender eine Menge von Pflanzen aufführt, die um Zürich her fehlen. So: Adonis aestivalis, Adoxa moschatellina, Anchusa officinalis, Anemone sylvestris, Asperugo procumbens, Butomus umbellatus, Carydalis fabacea, Dictamnus albus, Euphorbia esula, Gentiana campestris, Geranium pratense, Hypochoeris glabra, Oenanthe fistulosa, Ornithogalum minimum, Ranunculus hederaceus, Sagittaria sagittifolia, Silene otites Sisymbrium sophia, Spergula peatandra, Stellaria holostea, Veronica verna etc. etc.

Hinwieder finden sich um Zürich viele Pflanzen, die zu den hier bekannteren gehören und oft in Sträusschen, selbst von Kindern gepflückt, gesehen werden, die im vorliegenden Blüthenkalender nicht enthalten sind. So z. B. Gentiana verna, Polygala chamaebuxus, Pinguicula alpina, Primula farinosa, Cephalanthera ensifolia und rubra. Ferner: Laserpitium latifolium, Laserpitium pruthenicum, Trifolium rubens, Globularia vulgaris, Gentiana pneumonanthe und asclepiadea, Peucedanum cervaria, Selinum carvifolia, Thysselinum palustre, Chlora perfoliata, Potamogeton perfoliatus, Cirsium bulbosum, Buphthalmum salicifolium, Oenanthe Lachenalii, Orchis fusca, Ophrys Arachnites und apifera, Geranium palustre, Allium acutangulum, Gratiola officinalis, Thesium rostratum etc.

Für unsere Zürchergegend wäre also das Büchelchen schon desswegen nicht zu empfehlen.

Noch sind die hinzugefügten Beschreibungen mit wenig Worten zu berühren. Der Anfänger — denn nur für diesen können die Diagnosen beigefügt sein, — wird sich darnach hie und da über einen Pflanzennamen orientiren können; ebenso oft wird er aber stecken bleiben, da die Pflanzen nicht nach irgend einem System aufgeführt sind, sondern eben nach der oft vagen Blüthezeit. Ueberdies wird kaum ein Pflanzen-Sammler, selbst nach der grössern, 800 Nummern umfassenden Auflage, eine Carex z. B. definiren können, weil nur etwa die Hälfte der um Leipzig vorkommenden Spezies dieses Genus aufgezählt sind. Der Anfänger wird überhaupt schwerlich eine Cyperacée oder Graminée nach diesem Büchlein zu bestimmen im Stande sein und selbst der Geübtere wird solche schwierige Pflanzen eben nach Hause nehmen und an der Hand umfassender Floren untersuchen müssen; für Solche wird ohnedies auch die sehr billige und gute Flora von Nord- und Mitteldeutschland von Garike nicht zu voluminös sein, um sie auf Exkursionen mitzunehmen.

Damit soll durchaus nicht gesagt sein, dass das Büchlein gewisse Zwecke, auch in Hinsicht auf die beigefügten Diagnosen, besonders für die Umgegend von Leipzig, nicht wird erfüllen können. Es wird der Flora diesen und jenen jungen Anhänger zuführen. Mancher wird dann an der Hand des Kalenders gewisse Pflanzen aufsuchen, die er oft nicht finden wird, wol aber dafür andere, die ihm unter Umständen ebensoviel oder noch mehr Vergnügen machen werden.

Jäggi, Konservator.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

An die Mitglieder des Schulkapitels Zürich.

Von den an die Kapitularen s. Z. vertheilten Formularen betr. Untersuchung der Haut, Haare und Augen der Schulkinder ist erst etwa die Hälfte an mich zurückgekommen. Die Kommission der schweizer. naturforschenden Gesellschaft wünschte aber bis Ende Februar die Untersuchung abzuschliessen. Diejenigen Kollegen, welche mit der Ausfüllung des Formulars noch im Rückstande sind, werden daher hiemit freundlich ersucht, die bezügliche Arbeit sofort vorzunehmen und die Bogen einzusenden an

E. Schönenberger,
Präsident des Schulkapitels Zürich.

Unterstrass, 27. Febr. 1879.

„Alle Menschen, gleich geboren, Sind ein adliges Geschlecht."

DIE NEUE GESELLSCHAFT,

MONATSSCHRIFT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT,

betrachtet es als ihre Aufgabe, die Sozialwissenschaft immer mehr zu vertiefen, zu erweitern und auszubauen, und zählt zu ihren Mitarbeitern hervorragende Gelehrte auf allen Gebieten der Wissenschaft; sie erscheint in hochelegant ausgestatteten Monatsheften, 48—64 Gross-Lexikon-Octavseiten und kostet vierteljährlich Mk. 3. — = fl. 1. 80 = Fr. 3. 75. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, die Post, sowie direkt bei der Expedition der „Neuen Gesellschaft". — Anzeigen finden in der „Neuen Gesellschaft" lohnende Verbreitung; die gespaltene Petitzeile kostet 30 Pf.

Gleichzeitig empfehlen wir zur Vertheilung in Bekanntenkreisen unseren neuen, elegant ausgestatteten Prospekt, den wir Interessenten auf Verlangen **gratis** in mässiger Anzahl zusenden. Derselbe enthält u. A. zahlreiche günstige Rezensionen der angesehensten Blätter des In- und Auslandes über die „Neue Gesellschaft".

Zürich. **Verlag der „Neuen Gesellschaft".**

Ausschreibung einer Lehrstelle.

Die Gemeindeschulpflege Thalweil (Zürich) ist im Falle, die mit nächstem Mai vakant werdende Stelle einer Arbeitslehrerin für Primar- und Sekundarschule neu zu besetzen. Anmeldungen auf diese Stelle nimmt bis zum 4. März entgegen: der Präsident der Schulpflege, Herr A. Schwarzenbach-Kesselring, der zur Ertheilung jeder wünschbaren Auskunft bereit ist.

Offene Sekundarlehrerstelle.

Die Lehrstelle an der Sekundarschule Bubikon-Dürnten ist auf 1. Mai 1879 definitiv zu besetzen und sind Anmeldungen mit Zeugnissen bis Ende dieses Monats dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Hrn. Pfarrer Scheller in Dürnten, der auf Verlangen über diese Stelle nähere Auskunft ertheilt, einzureichen.

Dürnten, 17. Febr. 1879.

Die Sekundarschulpflege.

Offene Lehrstelle.

Die mit nächstem Mai erledigte Lehrstelle an der Primarschule Wasterkingen wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Besoldung die gesetzliche. Schöne, frohmüthige Wohnung nebst Garten und ½ Juchart gutes Pflanzland. 2 Klafter Holz werden in Natura verabreicht. Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldung nebst den erforderlichen Zeugnissen bis den 8. März d. J. dem Unterzeichneten einzusenden, der auch alle wünschbare Auskunft ertheilt.

Wasterkingen, 18. Febr. 1879.

Namens der Schulpflege:
J. Spühler, Präsident.

Offene Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der Primarschule Adlikon bei Regensdorf ist auf künftigen Mai definitiv zu besetzen. Anmeldungen und Zeugnisse sind innert 14 Tagen dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Hrn. Dekan Hirzel, einzureichen.

Regensdorf, 28. Febr. 1879.

Die Gemeindeschulpflege.

Von **C. Ruckstuhl**, Lehrer in Winterthur, kann bezogen werden:

Veilchenstrauss,

30 zwei-, drei- und vierstimmige Lieder für Sekundar- und Singschulen und Frauenchöre (Originalkompositionen). 32 Druckseiten. Preis 50 Cts.

Lehrerverein Zürich und Umgebung.

Versammlung

Samstag den 1. März a. c., Abends 5 Uhr, im Café Krug, Zeltweg.

Traktanden:

1. Beleuchtung der Hilty'schen Vorträge über die „Helvetik".
2. Besprechung des erziehungsräthlichen Kreisschreibens betreff Religionsunterricht.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).